

Sitzung vom 29. März 2000

500. Anfrage (Aufwendungen des Kantons Zürich für das Weltwirtschaftsforum in Davos)

Kantonsrat Daniel Vischer, Zürich, hat am 31. Januar 2000 folgende Anfrage eingereicht:

Ich ersuche den Regierungsrat um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen im Zusammenhang mit dem Davoser Weltwirtschaftsforum:

1. Wie hoch bemisst sich der finanzielle Aufwand des Kantons Zürich für das Davoser Weltwirtschaftsforum?
2. Wie viele kantonale Angestellte mussten auf Grund dieses Ereignisses Sondereinsätze leisten?

Auf Antrag der Direktion für Soziales und Sicherheit beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Daniel Vischer, Zürich, wird wie folgt beantwortet:

Mit Gesuch vom 17. August 1999 ersuchte der Regierungsrat des Kantons Graubünden den Regierungsrat des Kantons Zürich, die Kantonspolizei Graubünden während des Weltwirtschaftsforums (WEF) in Davos in der Zeit vom 27. Januar bis zum 1. Februar 2000 mit Polizeikräften zu unterstützen. Diesem Begehren wurde am 17. September 1999 entsprochen. Die Tagung des Weltwirtschaftsforums in Davos war den Hauptthemen Globalisierung der Weltwirtschaft und technologischer Wandel gewidmet. Es wurden mehr als 2000 Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, darunter der amerikanische Präsident Bill Clinton, zahlreiche weitere Staatsoberhäupter, hochrangige Vertreterinnen und Vertreter von Regierungen und bedeutenden Unternehmen erwartet. Bei der Planung der zu treffenden notwendigen Vorkehrungen zur Gewährleistung der störungsfreien Durchführung der Konferenz war zum einen zu veranschlagen, dass es bei Demonstrationen gegen die Konferenz der Welthandelsorganisation (WTO) im Dezember 1999 in Seattle (USA) zu massiven Ausschreitungen gekommen war. Zum anderen war zu berücksichtigen, dass Gegnerinnen und Gegner des freien Welthandels in der Schweiz und im nahen Ausland auf Samstag, 29. Januar 2000, zu einer behördlich nicht bewilligten Protestkundgebung in Davos aufgerufen hatten.

Während der Durchführung der Konferenz wurden die Polizeifunktionäre des Kantons Graubünden durch die Polizeikorps der deutschsprachigen Schweiz, Polizistinnen und Polizisten aus dem Fürstentum Liechtenstein und Angehörige des Festungswachtkorps unterstützt. Aus dem Korps der Kantonspolizei Zürich waren 81 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgeboten. Diese leisteten an fünf Arbeitstagen insgesamt 5225,5 Arbeitsstunden, wovon ungefähr ein Drittel als Überzeitarbeit anfiel. Überdies kamen 22 Dienstfahrzeuge der Kantonspolizei Zürich zum Einsatz, mit denen insgesamt 11492 Kilometer zurückgelegt wurden. In finanzieller Hinsicht beläuft sich der seitens der Kantonspolizei Zürich geleistete Einsatz zur Unterstützung der Kantonspolizei Graubünden auf insgesamt Fr. 486500. Dieser Betrag wurde dem Polizeikommando des Kantons Graubünden vereinbarungsgemäss im vollen Umfang in Rechnung gestellt.

Zu erwähnen ist, dass die Kantonspolizei Zürich überdies in der Zeit vom 27. bis zum 31. Januar 2000 im Auftrag des Sicherheitsdienstes der Bundesverwaltung zu Gunsten von Personen, für die der Bund völkerrechtliche Schutzpflichten erfüllen muss und die sich zwecks Teilnahme am Weltwirtschaftsforum in Davos bei ihrer Einreise in die Schweiz bzw. Ausreise aus der Schweiz im Flughafen Zürich-Kloten bzw. in Zürich aufhielten, sicherheitspolizeiliche Massnahmen zu treffen hatte. In Erfüllung dieser Aufgaben leisteten Funktionäre der Kantonspolizei Zürich insgesamt 998 Personenstunden, für die – gestützt auf das Bundesgesetz über Massnahmen zur Wahrung der inneren Sicherheit (BWIS, SR 120) und die am 1. Januar 2000 in Kraft getretenen Verordnung über die finanziellen Leistungen an die Kantone zur Wahrung der inneren Sicherheit (SR 120.6) – der Bund zu Gunsten des Kantons Zürich eine Abgeltung zu entrichten haben wird.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Direktion für Soziales und Sicherheit.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi